

Wendland

den 3.12.1987

Sehr geehrter Herr Heller!

Dank für Karte und Brief. Kurz folgendes: ich habe die familiären Probleme bewältigen können und kann seit zwei Wochen aufatmen. Es kam noch einiges hinzu, und auch ich bin gerade noch so an einer schweren Erkrankung vorbeigekommen. Außerdem habe ich meine Wohnung fristgemäß (1 Jahr im voraus) kündigen müssen, da meine Frau auf Anraten des Arztes ihre Berufstätigkeit so bald wie möglich an den Nagel hängen muß, was ihr nicht gerade leicht fallen wird. Aber 1 schwerer Herzinfarkt mit üblen Folgen reicht ja schließlich. Ich hoffe, bis zum Oktober nächsten Jahres eine geeignete Wohnung in Landshut gefunden zu haben, wo sich meine Tochter schon recht gut eingelebt hat, d.h. sie hat auch zwei Kleriker aus ihrer Wohnung hinausgeworfen, die gar nicht wußten, daß sie aus der Kirche ausgetreten ist.

Mit der Bücherei von P.Mallach machen Sie es so, wie Sie sich das gedacht haben. Das ist sehr vernünftig. Außerdem wäre es gut, wenn Sie und ich die Hände darauf legen würden. Denn auch dem P.Mallach darf man nicht blind vertrauen, der gar nicht weiß, was "pastorale Verpflichtungen" sind. Zudem nimmt er es mit der Wahrhaftigkeit nicht so genau und hat sich Dinge geleistet, die nicht nur dumm, sondern ausgesprochen mies sind, aber typisch für einen Kleriker (sogar in Briefen, die mir zugespielt wurden.) Das gleiche gilt für Graus, so daß ich recht froh bin, ihn losgeworden zu sein. Er wurde regelrecht zu einer psychischen Belastung, die sogar meine Frau in Mitleidenschaft zog.

Sie sind bei uns jederzeit herzlich willkommen. Das wissen Sie doch. Also kommen Sie her, wann auch immer Sie wollen. Eigentlich wollte ich mit meiner Frau über Weihnachten und Neujahr hinaus nach Landshut fahren und wollte Sie von dort aus besuchen, was ziemlich leicht zu bewerkstelligen ist. Nun aber muß meine Frau alleine fahren, da sich Besuch aus Rom angesagt hat, ein alter Studienkollege, der offenbar dem Grabe entstieg sein muß und zwei Freunde mitbringen will.

Auch mir geht die Frage im Kopf herum, "wie man im Kirchenkampf weiter verfahren sollte." Eines ist sicher: mit dem Rest der kläglichen Traditionalistenpriester in Europa geht es nicht. Es fehlen diesen Leuten für einen Kampf ganz entscheidende, wesentliche und unverzichtbare philosophisch-theologische Grundlagen, die man besitzen muß; sonst ist es unmöglich, kath. Laien anzusprechen, die bildungsmäßig über dem Durchschnitt stehen und noch irgendwie rudimentär orthodox katholisch sind. Die Schwierigkeiten und die echten Probleme bei diesen Menschen kommen alle aus einem falschen Kirchenbegriff und aus einer Unwissenheit im Gesamtbereich der Religions- und Glaubens-Begründung. Man darf in diesen Dingen aber auch gar nichts voraussetzen. Hier klafft ein unheimliches Loch. Dies war aber auch schon früher der Fall, und zwar nicht nur bei Laien (mit Abitur oder irgendeinem Studium), sondern auch bei der Mehrzahl des niederen Klerus. Dies wurde nur durch einen anerzogenen Gewohnheitskatholizismus (mit Brauchtum und Folklore) und ein "Amtskirchentum" verdeckt. Darum die immer gleiche Frage, mit der man mich ständig torpediert: "woran können oder sollten wir uns heute halten?" oder "kann man denn über Glaubensdinge etwas sicher wissen und uns selbst ein Urteil bilden?", oder "Es kann doch nur von Vorteil sein, wenn die kath. Kirche den Kampf gegen die großen Weltreligionen einstellt, man muß nur beim "kath. Glauben" bleiben und an ihm festhalten; was soll daran schlecht sein?". Hier zeigt sich eine ganz gefährliche Unwissenheit, die von Rom mit ganz großem Erfolg ausgenutzt wird. Das fängt schon in den schulischen Religionsbüchern für Kinder und Jugendliche an, die sehr gut aufgemacht sind. Darum habe ich den beiliegenden Artikel geschrieben, damit man endlich einmal auf andere Gedanken kommen möge. Leider bin ich erst vor einigen Tagen damit fertig geworden, so daß ich Sie nicht eher beliefern konnte. Ich hörte aber bereits von Interessenten, die sich Fotokopien machten, daß man darüber überhaupt keine Kenntnisse hat und dann natürlich den falschen Propheten hilflos ausgeliefert ist. - Mit meiner Arbeit über die "Weißen" muß ich Sie noch etwas vertrösten.

b.w.

Ich würde keine "Förderung der kath. Religion" unterstützen. Denn eine kath.R. hat es ~~nix~~ nie gegeben. Das ist nicht nur ein Unbegriff sondern auch eine sinnlose Sache. Es gibt nur und hat immer nur gegeben einerseits eine christl. Religion und andererseits eine christliche Glaubenslehre mit dem Anspruch auf Unfehlbarkeit. Außerdem sind christl. Religion und christlicher Glaube nicht identisch, weder sachlich noch begrifflich. Das Wort von der kath. Religion steht im Zusammenhang mit einem falschen (nachtridentinischen) Kirchenbegriff und ist ein Produkt desselben. Dies alles gehört in den Wissensverlust hinsichtlich philosophischer und theologischer Erkenntnisinhalte von seiten der traditio ecclesiastica, der schon im 18. Jhd. eingetreten war. Das konnte nach dem Vatikanum I weder wiederhergestellt noch aufgearbeitet werden. Bestimmte Enzykliken waren sogar dem niederen Klerus unbekannt oder nur "gefiltert bekannt"; ihm fehlte auch jegliche höhere Bildung in den Geisteswissenschaften. Wer weiß heute noch etwas über die verheerenden Folgen, die eintraten, als die Bischöfe die Priesterseminare der päpstlichen Kontrolle entzogen? Das, was sich röm.-kath. Kirche nannte, war schon lange vor dem Vatikanum 2 entartet und unterlag einem Zersetzungsprozeß von innen heraus, Dies wurde durch dieses Konzil und nach ihm nur "sichtbar". Das alles aber berührte nicht das unwandelbare Wesen der Kirche und auch nicht das Papsttum als solches, sondern beruhte auf einer echten Krise der christlichen Religion.

Religion hat nichts mit Kirche zu tun. Und christliche Religion und Kirche sind nicht identisch. Darum hatten ja auch die Apostel so große Schwierigkeiten, die Judenchristen von der Synagoge und die Heidenchristen von den Mysterienkulten zu lösen! Nach dem Tode der Apostel aber setzten sich diese Schwierigkeiten nicht bloß fort, sondern sie vermehrten sich. Außerdem kam das Wort "katholisch" erst im 2. Jhd. auf, ohne einen eindeutigen Sinn zu haben. Erst im Hochmittelalter begann man, sich darüber Gedanken zu machen. Warum wußte und weiß man das alles nicht mehr?

Woher kommt es denn, daß die meisten Kleriker die wesentlichen und entscheidenden Lehrtexte des Konzils (falls sie diese überhaupt gelesen haben) entweder in ihrem Sinn gar nicht verstehen oder nicht zu erfassen vermögen, daß es sich um objektiv unwahre Aussagen handelt? Und wenn das dann doch einmal vorkommt, dann geschieht immer dasselbe: man verdrängt die Sache und, was noch schlimmer ist, man verschweigt sie den "Gläubigen", damit sie bloß nicht ihren "kath. Glauben" verlieren. Folgendes wird von Traditionalistenpräestern gepredigt und geflüstert: "der liebe Gott wird uns bestimmt wieder wahre Bischöfe und einen wahren Papst geben; wir müssen nur viel darum beten, auch um gute Priester, und viel opfern!". Und dann wird die "Gottesmutter" (eine o mama mia) in Anschlag gebracht, die ihre Kindlein nie verlassen werde, wenn sie ihr treu bleiben und den (was das allerwichtigste ist) "kindlichen Glauben" bewahren. - Von christlicher Religion ist da überhaupt nichts mehr vorhanden. Ja, man weiß tatsächlich nicht mehr, was das ist. Auf einem solchen "Fundament" aber ist ein Wieder-aufbau der Kirche schlechthin unmöglich.

Die katholisierende (auch dieses Wort wurde schon im 19. Jhd. im deutschen Sprachraum gebraucht) röm. Konzilskirche ist ein reales (nicht fiktives) soziales Religions-Gebilde und als ein solches eine "Kirche unter Kirchen". Solange dies nicht klar erfaßt, in ihren Ursachen nicht begriffen und durchschaut wird, wird Rom und sein Episkopat bzw. Klerus an der Macht bleiben und "religiöse Menschen" beherrschen. Die Kirche war nie bloß eine Glaubensgemeinschaft, sondern ~~nn~~ auch und zuerst eine Religions-Sozietät (die deutsche Sprache hat keine adäquaten Worte für communitas und societas!). Eine Glaubensgemeinschaft ~~nx~~ hat keine relatio realis zum biblischen Begriff vom "Reich Gottes" in der Welt. Darum ist auch das Gerüde vom Königtum Christi nichts anderes als begriffsloses Geschwätz!

Was soll das Wort vom "Kirchenkampf", wenn man sich nicht dem rechtlichen und moralischen Anspruch der göttlichen Menschensohnes unterwirft und nur um Seine Rechte kämpft und nur um Seiner Ehre willen? Ohne Rücksicht auf Verluste! Was ist aus der Ecclesia militans geworden? Wo ist sie geblieben? Der Roncalli hat es doch allen und schon vor dem Konzil deutlich gesagt: dieser Weg ist zu Ende und wird nicht mehr beschritten!!! Kein Kleriker möge mir die Lüge auftischen, er habe davon nie etwas gehört! (wie auch sonst)

Ich grüße Sie, Ihre Frau und Familie recht herzlich, aber ich wünsche Ihnen keinen "besinnlichen Advent", denn das haben wir uns nicht verdient,

Ihr  
D. Wendland